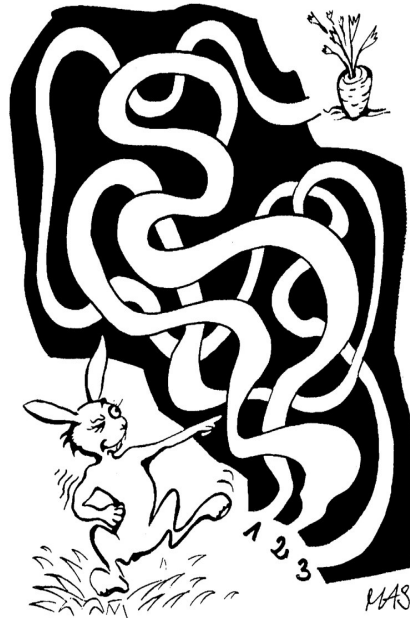
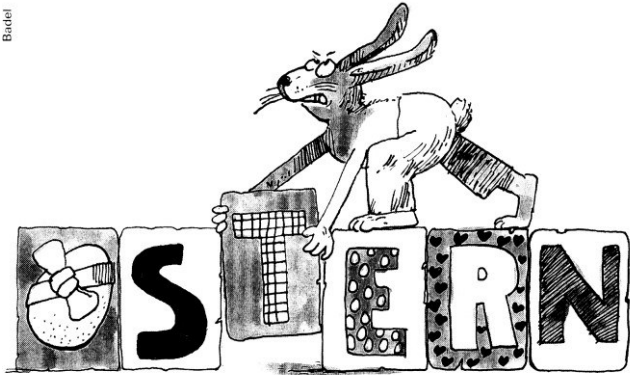


WARUM sagt man eigentlich Ostern?

Das Frühlingsfest bei unseren Vorfahren, den Germanen, wurde zu Ehren der Fruchtbarkeitsgöttin Ostara gefeiert. Mit diesem Fest begrüßten die Germanen am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond die Sonne. Später wurde das christliche Osterfest dann auch an dem gleichen Tag gefeiert. Auch der Name klingt doch irgendwie ähnlich, oder? Auch in antiker Zeit färbte man Eier. Die Ägypter bemalten die Eier rot, denn Rot gilt als die Farbe des Lebens und der Fruchtbarkeit genauso wie das Ei für den Ursprung des Lebens.



Möhrensuche -
Wie kommt der Hase zum Ziel?



Im Wort "**OSTERN**" sind viele andere Worte versteckt. Schüttele alle Buchstaben durcheinander und suche so viele Worte wie möglich.

KIRCHEN - NACHRICHTEN



JESUS LEBT

von Reinhard Ellsel

Sein Grab ist leer, so sagen sie. Erscheinungen hat es von ihm gegeben.

Doch nichts Genaues weiß man nicht. Nur, dass sie Feuer und Flamme sind für ihn.

Beweise für sein neues Leben? Die kann ich dir nicht weiter geben. Doch, komm und sieh und spür' genauer hin. Und plötzlich bist du mittendrin im ewigen Leben.

Gesegnete Ostern wünschen
die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer



Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg_weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434

Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

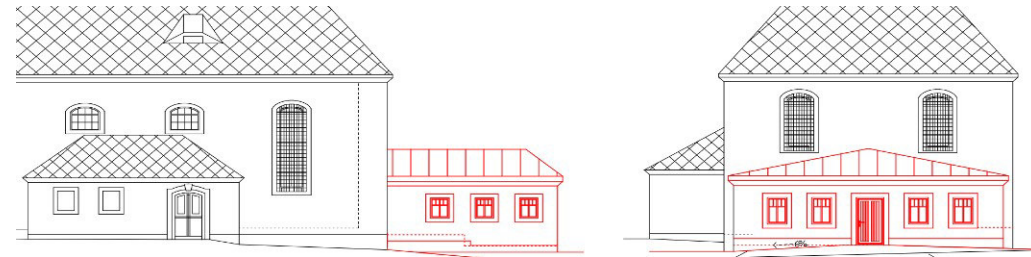
UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 1. April** **OSTERFEST**
 9:30 Uhr Familiengottesdienst
Dankopfer für die Jugendarbeit in der Landeskirche (2/3)
und in unserer Gemeinde (1/3)
- 2. April** **OSTERMONTAG**
 9:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in unserer Kirche
Dankopfer für unsere Gemeinden
- 8. April** **QUASIMODOGENITI (Wie die neugeborenen Kinder)**
 9:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 15. April** **MISERICORDIAS DOMINI (Die Erde ist voll der Güte des Herrn)**
 16:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für die Posaunenmission und Evangelisation
- 22. April** **JUBILATE (Jauchzet Gott, alle Lande)**
 9:30 Uhr Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation
Dankopfer für unsere Gemeinde
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 29. April** **KANTATE (Singet dem Herrn ein neues Lied)**
 9:00 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für die Kirchenmusik
- 6. Mai** **ROGATE (Betet)**
 9:30 Uhr Lektorengottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
 9:30 Uhr Kindergottesdienst

UNSERE KIRCHGEMEINDE

Mehrzweckanbau Kirche

Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Psalm 127,1. Zwei Jahre ist es nun her, dass wir die ersten Gedanken und Ideen aufs Papier gebracht haben, um die Raumsituation für den Kindergottesdienst in der Kirche für die so erfreulich gewachsene Kinderschar in unserer Gemeinde zu verbessern. Jetzt ist es soweit! Alle bürokratischen und finanziellen Dinge sind geklärt und wir haben eine Baufirma, die im April mit den Bauarbeiten beginnen kann. GOTT sei Dank. ER hat bisher alles auf so wunderbare Weise gelenkt und wir wollen IHN um Bewahrung und Gelingen bitten. Wir bitten auch Euch um Eure Mithilfe, ganz tatkräftig bei Arbeitseinsätzen, finanziell für unseren Eigenanteil und vor allem um Gebet.
Euer Kirchenvorstand



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Spenden bitte auf
unser Konto mit dem
Verwendungszweck:
Kirchenanbau

FÜR JUNGE LEUTE

☞ im April findet **kein Ephoraler Jugendgottesdienst** statt.

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

-- Christenlehre beginnt wieder am 10.04.2018 zu den gewohnten Zeiten --

Konfirmanden

Donnerstag 17:15 Uhr

Junge Gemeinde

Dienstag – wöchentlich 18:30 Uhr

Kurrende

Mittwoch – wöchentlich 17:00 Uhr

Kirchenchor

Mittwoch – wöchentlich 19:30 Uhr

Frauentreff / Frauentreff mit Gespräch über den Film „Die Hütte“
im Gemeinschaftshaus

Montag 16.04. 19:30 Uhr

Seniorenkreis

Mittwoch 18.04. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei

mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

UNSERE KIRCHGEMEINDE - Fürbitte

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

- am 21. Februar LIANE BÖRNER, geb. Loos, im Alter von 80 Jahren
am 5. März TILO FROSCH, im Alter von 56 Jahren
am 14. März WERNER OERTEL, im Alter von 81 Jahren

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Psalm 37, 5

Sehen, Handeln, Zeit verschenken! Ehrenamt wirkt.

Ehrenamtliches Engagement als Ausdruck von Nächstenliebe gehört zu den Wurzeln der Diakonie. Insgesamt ca. 9000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bereichern auf vielfältige Weise die diakonischen Einrichtungen, und insbesondere die Menschen, die dort begleitet und betreut werden. Freiwilligenzentralen der Diakonie unterstützen die Neugewinnung, Koordination und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitern und leisten so einen unverzichtbaren Beitrag für diakonische Dienste und Einrichtungen, u.a. in der Alten- und Krankenpflege, der Behindertenhilfe und Sozialarbeit. Mit dem Erlös der Haus- und Straßensammlung in diesem Frühjahr gibt die Diakonie Sachsen nötige finanzielle Hilfe, diese Arbeit weiterhin abzusichern. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit Ehrenamtliche auch weiterhin gewonnen, beraten und begleitet werden können!

Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag	01.04.	16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	03.04.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	10.04.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	14.04.	08:30 Uhr	Großreinemachen
		14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	15.04.	09:00 Uhr	Sonntagsschule
		09:00 Uhr	Frühstücksgemeinschaftsstunde
Montag	16.04.	19:30 Uhr	Frauentreff im Gemeinschaftshaus
Dienstag	17.04.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Sonntag	22.04.	09:30 -14.30 Uhr	
			<i>Mitarbeitertag in Hohndorf mit Johannes Berthold</i>
Dienstag	24.04.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	28.04.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	29.04.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	01.05.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Sonntag	06.05.	10:00 -16.00 Uhr	Landeskongress in Zwickau
			Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

MITTEN IM LEBEN

„Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt die große segnende Kraft Gottes gibt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“



Liebe Gemeinde,

das hat Martin Luther King gesagt. Seine Worte haben immer aufgeweckt. Sucht Christus nicht an Orten, die er schon verlassen hat. Glaubst nicht, dass immer alles so weiter geht, egal, wie zufrieden oder unzufrieden ihr jetzt gerade seid. Klammern wir uns heute auch an das Falsche, sind fasziniert vom Alten, auch wo es längst bröckelt? Ostern heißt, neu beginnen zu dürfen, denn die Kirche ist auf die Kraft des Auferstandenen gegründet. Ostern ist ihr Urgrund. Wegen dieses Urgrundes wird sie nicht untergehen, wie auch manche Kräfte in Deutschland ihr langsames Wenigerwerden und „Sterben“ feiern, versteckt hinter dem Mantel von Recherche, Berichterstattung und Anteilnahme. Er ist schon da und wir sehen ihn nicht, weil wir beim längst Vergangenen und Gestorbenen suchen. Gewiss wollen wir es noch in Liebe einbalsamieren, aber einer muss uns sagen: Hier ist Christus nicht! Es gibt keine Volkskirche mehr. Wir klammern uns gern an vertrauten Schmerz. Das hindert unseren Blick und einen möglichen Aufbruch. Ostern hieße dann, nicht wir lassen uns von Traditionen vereinnahmen, sondern wir vereinnahmen die Tradition für uns. Nur, wenn wir eine klare und ungeschönte Bilanz ziehen, wie es wirklich um uns steht, können wir das Bedrohliche befreiend beim Namen nennen. Argwohn und Konkurrenzdenken weichen dann der Zuversicht und dem Vertrauen, nicht am Alten kleben zu müssen. Wir haben fast dreißig Jahre immer nur addiert, alles war immer wichtig, der Heilige „Jemand“ sollte wollen müssen, bis wir an den Rand der Kräfte gekommen sind: So im Plus-Plus-System geht es nicht, weil wir uns verzetteln. Auch in der Kirche gilt: Immer weniger arbeiten immer mehr. Wir dürfen ohne Depression oder Aggression, aber heiter und gelassen sagen: So müssen, brauchen wir nicht mehr weiter leben. Ostern ist nicht das bloße Aufrechterhalten von etwas Altem. Das hat gewiss auch seinen berechtigten Platz, aber wir werden auch Neues erproben dürfen - und da darf auch mal etwas wieder verworfen werden, was ja probieren heißt, ohne dass die Mutigen mit Häme verspottet werden. Ostern macht uns den Blick für eine Menge Neues frei, was es auch in unserer Landeskirche gibt. So viele gute Projekte bei der Entdeckung von Gaben und Begabten: endlich fangen wir an, Streitkultur zu üben und Konflikte nicht mehr unter den Teppich zu kehren, sondern einmal auszusprechen. Endlich ist das Einzelkämpfertum langsam zu Ende. „Wir sind gezwungen“ (Zitat!) zusammenzuarbeiten. Da bin ich dann doch beim Osterlachen: Wie bei Bileam muss uns bockige Menschen Gott manchmal Esel und Engel schicken, damit wir endlich begreifen.

In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger



Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20, 21

Mauern der Ängste überwinden

Wenn einer käme, durch die Mauern meiner Angst hindurchträte, mit vorsichtigem Schritt, so dass ich Vertrauen fassen könnte? Wenn er mir ins Gesicht sähe, als verstünde er alles und zu mir sagte: Friede sei mit dir! Was wäre dann?

Die Jünger haben sich verschanzt, verschreckt hocken sie beieinander und lassen die Köpfe hängen. Was der nächste Tag bringen wird, ist ungewiss. Da tritt er herein, Jesus, und sieht sie an, sieht ihre Angst und sagt: „Friede sei mit euch!“

Ich stelle mir vor, wie die Jünger aufblicken. Still ist es, die Worte klingen nach, der Friedenswunsch breitet sich aus im Raum. Als er die Jünger erreicht und ihnen die Angst nimmt, sagt Jesus noch einen Satz. Der öffnet die Tür zur Zukunft: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! Ich bleibe bei euch mit meinem Frieden. Und ihr werdet euch wieder nach draußen wagen und ihn weitertragen.“

Angst zeigt sich auf unterschiedliche Weise. Die einen ziehen sich zurück. Andere legen sich einen Panzer zu. Die einen verstummen, andere werden aggressiv. Was wäre, wenn wir es wagten, durch die Mauern solcher Ängste zu treten, einfühlsam, entwaffnend? Wenn wir der Angst auf den Grund gingen und sagten: „Friede sei mit euch!“ Mit jedem Friedensgruß bewahren wir das Vermächtnis, das Jesus den Jüngern anvertraut hat. Wir hüten die Hoffnung, dass Erstarrte lebendig werden und Verstumme zu reden beginnen, dass Waffen beiseite gelegt werden und unter einem Panzer manchmal Flügel schimmern.

Tina Willms

Liebe Gemeinde,

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern.“
(aus Afrika)

Der erste Schritt ist geschafft, haben wir uns gesagt, als der Kirchenvorstand mir mitteilte, dass ich als Diakon die Gemeindepädagogikstelle in den Schwesternkirchgemeinden im neuen Jahr übernehmen kann.



Am 12.03. haben meine Familie und ich zum ersten Mal in Waldkirchen übernachtet. In den letzten Wochen gab es viel zu tun. Die Wohnung in Sebnitz musste ordentlich hinterlassen und die neue eingeräumt werden. Für unsere Tochter begann die Eingewöhnung in der Kinderkrippe. Damit war ein weiterer Schritt geschafft. Vieles ist Neu und viel Neues wird noch dazukommen.

Von hier ist es nur ein kleiner Schritt bist nach Zschopau und zu ihnen. Aus dem Fenster schauen wir auf das Zschopautal, die Berge, die Hügel und die schöne Landschaft. Ich kann aus unserer Küche sogar die Spitzen des Kirchturms und der Burg erkennen. Sie liegen sozusagen in Sichtweite. Ich freue mich darauf im April meinen Dienst als Gemeindepädagoge beginnen zu können. Ich bin gespannt auf die vielen Begegnungen und neuen Menschen.

Ich selbst bin 31 Jahre jung, in Johanngeorgenstadt aufgewachsen und habe seit meiner Kindheit die Kirchgemeindegemeinschaft lieben und schätzen gelernt. Nach Zivildienst und Gemeindepädagogikstudium in Moritzburg lockte mich meine erste Dienststelle nach Sebnitz in der Sächsischen Schweiz. Die Schritte führten mich hier und da immer wieder gern nach Draußen in die Natur. So ist es auch wenig verwunderlich, dass meine Frau Andrea und ich uns auf einer Zeltfreizeit kennengelernt haben. Gemeinsam teilen wir auch das Hobby des Musizierens im Posaunenchor.

Wir freuen uns auf die kommenden Schritte mit ihnen.

Ihr Gemeindediakon Sebastian Düring